

Weltcup-Turniere in der Coque

Eric Kamphaus (41.) übersteht die Gruppenphase



Foto: Marcel Nickels

Bestes einheimisches Ergebnis: Platz 41 im „Challenge Coulon“ für Florettfechter Eric Kamphaus



Foto: Gerry Schmit

Degenfechterin Lynn Strasser (r.) kam bis ins Finale, Tina Sati (l.) wurde Dritte



Foto: Gerry Schmit

Benoît Niclou (l.) musste sich nach fünf Niederlagen in der Gruppenphase verabschieden



Foto: Gerry Schmit

Alexej Nickels (r.) war mit Turnier und Lehrgang zufrieden

Mario Nothum

FECHTEN - Zum Abschluss des Lehrgangs Pro-Olymp II fanden am Wochenende drei Weltcupturniere für Junioren statt. Das beste Ergebnis aus Luxemburger Sicht erreichte Eric Kamphaus im Florett mit Rang 41 unter 60 Teilnehmern.

Am Samstag wurden der elfte

Challenge Coulon sowie der zweite Challenge Flesch für Florettfechter ausgetragen. Einziger Luxemburger am Start war der talentierte Eric Kamphaus, der seine erste Saison bei den Junioren in Angriff nimmt. Er überstand die Gruppenphase mit einer Bilanz von zwei Siegen und drei Niederlagen. In der Direktausscheidung unterlag er dann dem Niederländer Dylan Tuyn

mit 10-15. Am Ende sprang der 41. Platz unter 60 Konkurrenten heraus. Der Ungar Mate Hari gewann im Finale gegen den Deutschen Mark Perelmann.

Bei den Mädchen gab es einen deutschen Doppelerfolg. Natasha Gollan behielt im Finale die Oberhand gegen ihre Landsfrau Marike Wegener.

Gestern kamen dann die Degenfechter zum Zuge. Bei den Jungen (Challenge Gretsche) gab es einen finnischen Sieg durch Teemu Seeve, der den Kanadier Pascal Heidecker im Finale mit 15:13 bezwang.

Unter 61 Athleten kam der Luxemburger Alexej Nickels auf Rang 45. In der Runde der letzten 48 musste er sich dem Israeli Saar Hanina mit 12:15 knapp geschlagen geben. „Ich verhielt mich bei diesem Gefecht zu passiv. Obwohl ich mein Ziel nicht erreicht habe, bin ich dennoch mit dem Turnier und dem Lehrgang sehr zufrieden. Die Organisation über all diese Tage war jedenfalls hervorragend“, so der 16-jährige nach dem Wettkampf.

Benoît Niclou schied nach fünf Niederlagen in der Gruppe aus.

In der Tat konnte sowohl der Fechtverband als auch die Vereinigung Proscrima eine positive Bilanz ziehen. Die Zielsetzung, das Fechten einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, dürfte erreicht worden sein.

In der Arena der Coque fanden sich zu den Finalrunden jeweils einige Hundert Zuschauer ein, die Finalkämpfe in einem Ambiente erlebten, das einer Welt-

meisterschaft würdig war. Einziger Wehrmutstropfen war die geringe Teilnehmerzahl am Challenge Rossini der Degenfechterinnen. Immerhin kam Lynn Strasser ins Finale, wo sie gegen die Niederländerin Amber Hoogendoorn mit 5:15 deutlich unterlag.

Die Resultate

XI. Challenge Coulon (Florett/60 Teilnehmer)

1. Mate Hari (HUN)
2. Mark Perelmann (D)
3. Theodoros Nakis (GRE)
3. Andre Sanita (D)
5. Davids Gasilovskis (LAT)
41. Eric Kamphaus (LUX)

XI. Challenge Gretsche

(Degen/61 Teilnehmer)

1. Teemu Seeve (FIN)
2. Pascal Heidecker (CAN)
3. Benjamin Cremer (D)
3. Marco Fichera (ITA)
5. Jonathan May (GB)
45. Alexej Nickels (LUX)
60. Benoît Niclou (LUX)

II. Challenge Flesch (Florett/44 Teilnehmerinnen)

1. Natasha Gollan (D)
2. Marike Wegener (D)
3. Irina Elesina (RUS)
3. Hannah Fenger (D)
5. Regina Binet (HUN)

I. Challenge Rossini (Degen/5 Teilnehmerinnen)

1. Amber Hoogendoorn (NED)
2. Lynn Strasser (LUX)
3. Daisy Dobbelaar (NED)
3. Tina Sati (LUX)
5. Carmen Berends (NED)



3 FRAGEN AN Pascal Tesch

Welches Fazit ziehen Sie aus dem Lehrgang Pro-Olymp II?

Pascal Tesch: „Im Vergleich zum Vorjahr waren diesmal 60 junge Fechter aus 20 Nationen beim Lehrgang dabei. Zudem war der Trainerstaff von herausragender Qualität. Sollten wir genügend Sponsoren finden, steht einer dritten Ausgabe des Lehrgangs nichts im Wege.“

„T“: Wie sind die beiden Turniertage verlaufen?

P.T.: „Wir haben gezeigt, dass es in Luxemburg möglich ist, vier Turniere von Weltniveau in zwei Tagen zu organisieren, darauf

können wir stolz sein. Es wurde attraktiver Sport geboten, in einem perfekten Rahmen. Zudem fanden an beiden Tagen viele Zuschauer den Weg in die Coque.“

„T“: Wie schätzen Sie die Leistungen der Luxemburger ein?

P.T.: „Dies war das erste Turnier der Saison und somit ein Test für die nächsten Wettbewerbe. Lynn blieb leider unter ihrer Leistungsfähigkeit, ansonsten hätte sie das Finale vielleicht gewonnen. Für unsere Talente ging es vor allem darum, internationale Erfahrung zu sammeln.“ M.N.



Foto: Marcel Nickels

Das Podium des „II. Challenge Flesch“ mit der Namensgeberin Colette Flesch (3. v.l.)